

ren —» **Bewegungsform der Materie** gegenüber den niederen Bewegungsformen auszudrücken. In der idealistischen —» **Ethik** wurde eine angebliche A. des Willens (**Kant**) behauptet.

In den Gesellschaftswissenschaften erfaßt der Begriff A. das **Selbstbestimmungsrecht der Nationen**, ihr Recht auf autonome, d. h. selbständige und unabhängige Existenz.

Autorität: allgemein anerkannter Einfluß einer Organisation, einer Gruppe oder einer Person auf bestimmten Gebieten des gesellschaftlichen Lebens, der dazu führt, daß sich andere Personen in ihrer Tätigkeit und ihren Anschauungen dieser Organisation, Gruppe oder Person unterordnen bzw. sich an ihr orientieren. In diesem Sinne ist A. ein gesellschaftliches Verhältnis, welches die Unterordnung der Tätigkeit der Menschen unter gesellschaftliche Zielsetzungen und Normen gewährleistet und in allen Gesellschaftsformationen wirkt. Die Vorstellungen der »Antiautoritären«, daß man die Übel der kapitalistischen Gesellschaft beheben könne, indem man A. generell abschafft, sind utopisch und verkennen notwendige gesellschaftliche Beziehungen, ohne die keine Gesellschaft funktionsfähig wäre. Grundlagen, Inhalt und gesellschaftliche Funktion der A. unterscheiden sich jedoch in den verschiedenen Gesellschaftsformationen.

In der antagonistischen Klassengesellschaft ist die A. des Staates, der herrschenden Klassen und ihrer Repräsentanten in erster Linie auf die Machtmittel der Staatsgewalt sowie auf das Eigentum an den wichtigsten Produktionsmitteln und Kommunikationsmitteln gegründet und wird durch die geistige Unterdrückung der werktätigen Massen mittels der herrschenden Ideologie gefestigt.

Eine völlig andere A. erwerben die

marxistisch-leninistischen Parteien und ihre Führer im Verlaufe ihres Kampfes um die Befreiung der Arbeiterklasse und aller Werktätigen von Ausbeutung und Unterdrückung. Diese gründet sich einerseits darauf, daß die Partei die Interessen der Arbeiterklasse und aller Werktätigen erkennt, in ihren programmatischen Zielsetzungen formuliert und einen selbstlosen Kampf um ihre Durchsetzung führt, während andererseits die Werktätigen in immer größerem Maße die Richtigkeit dieser Politik erfassen und bewußt am Klassenkampf unter Führung der marxistisch-leninistischen Partei teilnehmen. Im Sozialismus und Kommunismus gewinnt die A. als gesellschaftliches Verhältnis einen qualitativ neuen Charakter. Solange in der ersten Entwicklungsetappe der sozialistischen Gesellschaft, der Übergangsperiode vom Kapitalismus zum Sozialismus, noch Klassenantagonismen bestehen, gründet sich die A. der herrschenden Arbeiterklasse, ihrer Partei und des sozialistischen Staates einerseits auf das feste Bündnis mit allen werktätigen Schichten des Volkes und andererseits auf die Machtmittel der Diktatur des Proletariats, vor allem gegenüber den gestürzten Ausbeuterklassen. Nachdem die Klassenantagonismen beseitigt sind, sich das Bündnis der Arbeiterklasse mit der Klasse der Genossenschaftsbauern und den anderen werktätigen Schichten gefestigt hat und eine politisch-moralische Einheit entstanden ist, gründet sich die A. der Arbeiterklasse, ihrer Partei und ihrer Repräsentanten immer mehr darauf, daß die führende Rolle der Arbeiterklasse als entscheidende produktive, soziale und politische Kraft bei der Leitung und weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft von allen Mitgliedern der Gesellschaft anerkannt wird. Das findet seinen Ausdruck in der akti-